

Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Berner Heimatschutz
Herausgeber: Berner Heimatschutz, Regionalgruppe Bern
Band: - (1992)

Artikel: EMPFA : Pferde oder Bundesbeamte?
Autor: Fröhlich, Martin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-836265>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EMPFA - Pferde oder Bundesbeamte?

Das Gebiet im Beundenfeld östlich der Papiermühlestrasse, auf dem sowohl die EMPFA (Eidg. Militärpferde-Anstalt) als auch das „Pentagon“ (die beiden Verwaltungsgebäude des EMD) stehen, bildet die einzige grössere Baulandreserve des Bundes in der Stadt Bern. Hier sollten 1'000 zusätzliche Arbeitsplätze für die Bundesverwaltung gebaut werden.

Aus wirtschaftlichen Gründen hat der Bundesrat beschlossen, die pferdebezogenen Dienststellen des Bundes auf dem Areal des Eidg. Gestüts in Avenches/VD zusammenzuziehen.

Die Gebäude der EMPFA stellen ein Kulturdenkmal von erheblicher geschichtlicher und politischer Bedeutung dar, das vernünftigerweise am besten durch Pferdebetriebe genutzt werden kann.

Reiten, bereiten und „fahren“ ist an dieser Stelle aber abhängig von der Nachbarschaft des Springgartens, der - zum Teil als Bauland eingezont - eine Baulandreserve der Burgergemeinde Bern für Wohnbauten bildet, die allerdings in den nächsten fünfundzwanzig Jahren nicht beansprucht werden soll.

Also ein planerischer „Teufelskreis“?

Jedenfalls wurde das Amt für Bundesbauten AFB beauftragt, eine Nutzungsstudie für das Areal zwischen der Papiermühlestrasse und dem Springgarten durchzuführen.

Zu dieser Studie sind die folgenden Architekturbüros eingeladen worden:

- Atelier 5, Bern
- Devanthéry et Lamunière, Carouge/GE
- Herzog + de Meuron, Basel
- P. und J. Quarella, St. Gallen
- Livio Vacchini, Locarno

Die Arbeiten dieser Architekturbüros waren dieses Frühjahr in der kantonalen Baudirektion an der Reiterstrasse ausgestellt.

Die Studie hat ergeben, dass sich die verschiedenen Ziele für dieses Areal nicht als „Teufelskreis“ widersprechen müssen: Die erwünschten 1'000 Arbeits-

plätze für die Bundesverwaltung und alle notwendigen Nebenräume können zwischen den bestehenden Verwaltungsgebäuden an der Papiermühlestrasse und den nutzbaren der schutzwürdigen EMPFA-Bauten gut realisiert werden, ohne die EMPFA-Bauten optisch übermäßig zu bedrängen. Ueberdies könnten die Neubauten dazu beitragen, die durch den Bau des neueren, kreuzförmigen Verwaltungsgebäudes etwas aus dem Gleichgewicht geratene Gesamtanlage der Militärbauten rund um die Kaserne wieder einigermassen ins Lot zu bringen. Das lohnt sich, zählt doch diese Gesamtanlage (zu der allerdings die bestehenden EMPFA-Bauten nicht gehören) zu den allerschönsten Militärbauten der Schweiz.

Wie geht es weiter?

Weil die verschiedenen Bau- und Schutzabsichten miteinander vereinbar sind, soll nun aufgrund dieser Studie ein Projekt-Wettbewerb ausgeschrieben werden, zu dem auch die oben aufgeführten Architekturbüros eingeladen werden sollen. Dabei sollen aber die schutzwürdigen und nutzbaren Bauten der EMPFA auf der nördlichen Hälfte des Areals ausgeklammert werden.

Die Vorbereitungen für diesen Wettbewerb haben allerdings noch nicht begonnen. Die Betriebe der EMPFA sind noch nicht verlegt - werden sie überhaupt jemals verlegt? Die Bauten der EMPFA bleiben nämlich erhalten.

- Pferde oder Bundesbeamte?

Heute wissen wir, dass dies, jedenfalls für das Beundenfeld, keinen Gegensatz darstellt...

Martin Fröhlich,

Denkmalpfleger der bundeseigenen Bauten

Amt für Bundesbauten